

Allmacht

In die Knie sinken würdet Ihr, wenn Ihr dieses Wort voll erkennen könntet. Wie fern steht Ihr dem wahren Durchempfinden! Ihr habt Euch so daran gewöhnt, zu glauben, Ihr könntet alles regeln, wenn Ihr nur wollt. Ihr seid so von Eurer eigenen Tüchtigkeit überzeugt, von Euren überragenden Verstandeskräften eingenommen, daß es Euch nicht in den Sinn kommt, zu fragen und Euch beraten zu lassen. Weiser würdet Ihr handeln und bedachtsamer als jetzt. Macht denn Ihr die Dinge? Kommt aus Euch die Kraft, die alles belebt? Ihr würdet Wunder über Wunder finden, Staunenswertes, - wenn Ihr Euch nur die Mühe nehmen wolltet, tiefer einzudringen und alles Feinere mit einzubeziehen in Euer Weltbild! Es existiert und wirkt, - in vielen Formen, - und wartet nur darauf, von Euch gefunden zu werden.

Alle treibende Kraft steht hinter den Dingen, die Ihr um Euch seht. Wohlorganisiert ist alles Werden und Vergehen, ohne daß Ihr eingreift, ohne Euer Zutun. Es bestand längst vor Euch und wird bleiben, wenn kein Mensch mehr lebt. Woher nehmt Ihr also Euren Stolz und Eure herrische Art, überall nach Gutdünken zu verfahren, sinnlos und tyrannisch alles an Euch zu reißen, nach jedermanns Willkür? Ihr wollt immer nur nehmen und nehmen! An die Erhaltung denkt Ihr nicht, die Regeneration bezieht Ihr nur selten mit ein. Wie soll das enden? Ihr entzieht Euch selbst den Boden für Eure Existenz. Merkt Ihr das nicht? Tritt kein Warner auf, der Macht hat, zu sprechen? Wollt Ihr tatenlos zusehen?

Furchtbares bereitet sich vor. Niemals läßt sich das Lebensgesetz ohne Rückschläge verletzen. Ihr habt Euch viel zugezogen! Ihr könntet unter den Folgen Eurer Taten zusammenbrechen, Ihr könntet Euch nie mehr erheben; es sei denn ... Ihr würdet Euch endlich in Einsicht beugen der Allmacht des Lebens, die alles regiert. Ihr werdet ihre Macht und Gewalt mit einer Deutlichkeit spüren, die keinen Zweifel offen läßt. Klaget dann nicht, sondern gehet in Euch! Viel habt Ihr einzusehen. ---
